

## Achtzehn Väter und einige Spaten

Von Rainer Könen

**Am Sonnabend wurden an der Schwarzkollmer Krabatmühle zwei Bäume für die Neugeborenen der Jahre 2004 und 2008 gepflanzt.**



Endlich geschafft! Nachdem die Väter den Baum eingepflanzt hatten, durften ihn auch die Jüngsten mal aus der Nähe bewundern. Foto: Rainer Könen

Schwarzkollm. In Schwarzkollm wehrt man sich schon seit einigen Jahren mit vereinten Kräften gegen den demographischen Wandel. Recht erfolgreich im Übrigen. Denn die Bewohner gehören statistisch gesehen zu den jüngsten im Hoyerswerdaer Stadtgebiet.

Dokumentiert wird die Fruchtbarkeit des Hoyerswerdaer Ortsteiles seit drei Jahren: Alljährlich wird im so genannten Kinderwald an der Krabatmühle ein Baum für die Neugeborenen des zurückliegenden Jahres gepflanzt. So auch am Sonnabend zum Frühlingsfest. Doch statt eines Baumes wurden dieses Mal gleich zwei, unter tatkräftiger Mithilfe der Väter, die zu den Spaten griffen, eingesetzt. Für die zehn Neugeborenen des vergangenen Jahres kam eine Winterlinde in die Erde. Aber weil einige Eltern der Kinder des Jahrganges 2004 die Idee mit dem Kinderbaum „so toll finden“, wie die stellvertretende Ortsvorsteherin Katharina Wroblewski erklärte, hatten diese ebenfalls ein Bäumchen gekauft. So wurde gleich neben der Winterlinde noch ein Feldahorn eingesetzt, um an die zehn Kinder zu erinnern, die vor fünf Jahren das Licht der Schwarzkollmer Welt erblickten. Auch bei dieser Pflanzaktion war die Begeisterung der umstehenden Zuschauer sehr groß, welche die Väter bei der sonnabendlichen Arbeit verbal („Los, ihr müsst noch tiefer graben“) unterstützten.

Der Kinderwald nimmt mit den hinzugekommenen Bäumen allmählich Konturen an